

Der Palast der Möglichkeiten

Kapitel 15 – Die wunderbarste Psychotherapeutin der Welt

Hallo an alle,

ich habe viele Anfragen bekommen, doch mehr Einzelheiten über meine Anwendung von Affirmationen und Tagträumen berichten, die zu der enormen Steigerung meines Einkommens führte. Ich werde das demnächst angehen. Aber zuvor muss ich euch ein wenig Hintergrundinformation zu dem geben, was noch kommen wird.

Es war mein Privileg, die größte Psychotherapeutin der Welt zu kennen und von ihr geprägt worden zu sein. Interessanterweise hat sie überhaupt keine formale Ausbildung in Psychotherapie und hat keinen Schimmer von "therapeutischen" Ausdrücken wie Sekundärgewinn, PTSD und ähnlichem. Ich glaube, sie hat noch nicht mal ein Buch über Psychologie gelesen. Sie hat auch kein Gymnasium abgeschlossen. Und zwar deshalb, weil sie mich geboren hat, als sie erst 16 Jahre alt war!!

Mama ist mein größtes Geschenk. Lang vor einem Gedanken an „Den Palast der Möglichkeiten“ schrieb Mama gute Sätze auf meine Wände. Und noch dazu immerzu. Jedes Mal wenn ich irgendetwas tat, was auch nur im Entferntesten des Lobes wert war, staunte Mama aufrichtig. Und sie sagte mir das immer und immer wieder mit begeistertsten Worten. Es war unglaublich für sie, dass sie ein so immens „talentiertes“ Kind geboren haben konnte, auch wenn ich in Wahrheit mit nicht mehr als dem ganz gewöhnlichen Grundmaterial auf die Welt kam. Vielleicht war es deshalb, weil sie aus einer sehr armen Familie kam mit vier Kindern und ohne Vater. Vielleicht war es deshalb, weil ihre Mutter diesen Kindern (inklusive Mama) sagte, dass sie sich wünschte, sie wären nie geboren und darüber verärgert war, Böden wischen zu müssen um die Familie ganz allein zu ernähren. Vielleicht war es deshalb, weil Mama sich immer unzulänglich fühlte, weil sie sich keine Unterwäsche leisten konnte und von den anderen Schulkindern ausgelacht wurde und dort unerwünscht war. Sie saß oft während der Pause ganz allein in einer entlegenen Ecke des Spielplatzes.

Ich erinnere mich, wie ich eines Tages von der Schule nach Hause kam, (ich war in der dritten Klasse) und Mama voller Stolz erzählte, dass ich der Drittbeste in einem Rechtschreibwettbewerb geworden war. Nun, das ist zugegebenermaßen eine halbwegs gute Leistung bei einer Klasse mit 25 Schülern. Aber für Mama war es schon wieder einer von endlos vielen Erfolgen eines "Wunderknaben". Sie erzählte es natürlich unseren Nachbarn und Freunden und in den nächsten paar Monaten fragte jeder erwachsene Besucher den Wunderknaben Dinge wie "Wie buchstabiert man Garage?" Ich erbrachte die Leistung natürlich - für noch mehr Lob.

Das ging während meines Heranwachsens ständig so weiter. Mama kam zu jeder meiner Sportveranstaltungen und sang ein Loblied auf mich, egal wie ich spielte. Ebenso Papa, auch wenn er weniger lautstark war als Mama. Selbst an einem schlechten Tag stellte Mama mir noch das Positive heraus. Sie sagte Dinge wie *"Schau, wenn du nicht in der vierten Runde diesen Flachball auf die Linie gefangen hättest, wäre der Spielstand schlechter gewesen. Du siehst gar nicht, was du für erstaunliche Dinge vollbringst."*

So bin ich aufgewachsen. Sicher wurde mir auch einige Male für ein schlechtes Betragen der Hintern versohlt, aber niemals deswegen, weil ich schlecht war. Es war immer nur, weil mein Verhalten einer Korrektur bedurfte. Ich war mir über diese Unterscheidung immer im Klaren. Auch habe ich – auch wenn ich sicher bin, dass es wahrscheinlich vorkam – keine Erinnerung daran, jemals von meinen Eltern angeschrien worden zu sein. Die positiven Schriftzüge an meinen Wänden waren so reichlich und weitreichend, dass mich das Negative selten länger berührte.

Wie würden Sie es finden, „Wunderknabe“ (oder „Wundermädchen“) in RIESIGEN GROSSBUCHSTABEN auf Ihren Wänden stehen zu haben? Würde das zu einem Glauben an Sie selbst führen? Würde das Ihre Fähigkeit beeinflussen, sich frei in dieser Welt zu bewegen? Würden Sie dazu neigen, entsprechend diesem Bild von sich selbst zu leben und eine Welt um sich herum zu schaffen, die Ihre eigenen Überzeugungen widerspiegelt? Gewiss. Das tun wir alle. Das tun unsere Klienten. Wenn du wissen willst, was jemanden geprägt hat, lies das, was auf seinen Wänden geschrieben steht.

Die Schriften auf unseren Wänden, wie immer sie dahin gekommen sind, sind unsere Version der „Wahrheit“ über uns selbst und über die Welt um uns herum. Wenn wir jung sind, werden die Schriftzüge von anderen geschrieben, vor allem von unseren Eltern. Unsere Eltern sind dann oft unsere wichtigsten Psychotherapeuten. Ihre Handschrift befindet sich überall in unserer Psyche. Wenn diese Schriften unterstützend sind, wie meine es waren, konzentrieren wir uns eher auf Möglichkeiten als auf Probleme. Die Worte „man kann nicht“ und „man sollte“ haben eine geringere Wirkung auf uns. Wir glauben an weniger „Grenzen“. Ich sage es noch mal. Mama ist mein größtes Geschenk.

Ich erzähle Euch das alles, weil ich es damals, als ich Affirmationen und Tagträume einsetzte, um mein Einkommen zu steigern, nur mit wenigen klopf-baren Traumata, Glaubenssätzen, Phobien oder solchen Dingen zu tun hatte. Tatsächlich war das Jahre bevor man an EFT überhaupt gedacht hat. Ich überschrieb meine negativen Schriften einfach mit einer großen Dosis positiver Schriften.

Daher wird meine folgende Anwendung der „Palast-Prinzipien“ für meine Finanzen kein EFT beinhalten. Auch wenn EFT in meinem Fall nicht entscheidend war, wird es wahrscheinlich für viele Klienten notwendig sein. Mein Beispiel beinhaltet stattdessen die reine Anwendung von Affirmationen und Tagträumen. Richtig angewendet, ist das sehr kraftvoll.

Bis zum nächsten Mal ...

Ich umarme Euch, Gary

P.S. Mama weiß nicht, wie man Computer benutzt, daher ist sie nicht in diesem E-Mail-Forum. Ich werde ihr dies hier ausdrucken und geben. Ich bin sicher, sie wird ihren Titel als „größte Psychotherapeutin der Welt“ schätzen. Aber ich kann fast voraussagen, dass sie etwas antworten wird wie *„Oh Liebling, du schreibst so schön. Schau, wie viel Gutes du tust.“* Ist sie nicht wunderbar? Was für ein Geschenk!

[weiter zu Kapitel 16](#)

Übersetzung ins Deutsche: Susanne Manavi (www.free-me-up.de),
Sibylle Horn (www.eft-online.de)

Die Rechte an diesem Artikel liegen beim Autor. Für die Weiterverwendung gelten Gary Craigs Vorgaben unter www.emofree.com.